



Vernetztes Wohnen im Quartier

Kongress des Paktes für Prävention 2012

Dr. Cornelia Baumgardt-Elms
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz



Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Vernetztes Wohnen im Quartier – zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen in Hamburg“ wird gefördert vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und der Freien und Hansestadt Hamburg (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz).



Förderkennzeichen: G|53381|2012|121-21 Z12

Projektkoordination: Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Laufzeit: 1. Juni 2012 bis 31. Mai 2014

Leitgedanke des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens **Selbstbestimmt bis ins hohe Alter**

Kontext

Regierungs- und Arbeitsprogramm des Senats:
„Handlungsplan für ein generationenfreundliches Hamburg“

Projektziele

- Entlastung von Senioren und Unterstützung der Angehörigen durch Entwicklung alltagstauglicher innovativer Technik- und Dienstleistungsangebote
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten regionalen Akteure und des regionalen Clusters „Gesundheitswirtschaft“



Charakteristika der Transformationsphase

- Die Kinder sind aus dem Haus.
- Man richtet sich für den nächsten Lebensabschnitt nochmal alles neu ein.
- Man leistet sich Dinge, die man sich mit Kindern nicht leisten konnte oder wollte.



Der Umgang mit unterstützenden Produkten ist bereits vertraut, wenn der Hilfebedarf entsteht. Lediglich die Bedienung zusätzlicher Funktionen muss gelernt werden.



Technik-Dienstleistungsprodukte für beispielsweise Küche und Bad

Ältere Menschen in Hamburg

2011 sind in Hamburg rund 184.000 Männer und 241.000 Frauen 60 Jahre alt und älter¹, d.h. etwa 24% der Hamburger Bevölkerung [ca. 425.000]¹.

- LUCAS-Studie²:
 - Ein Drittel der Befragten ab 60 Jahre (n=3.326) **lebt alleine** [ca. 140.000]
 - Etwa zwei Drittel der über 85-Jährigen, die zu Hause leben, sind **nicht pflegebedürftig** [ca.30.000]
 - Die große Mehrheit ist mit ihrer Leistungsfähigkeit zufrieden, zugleich schränkt sich jede fünfte Person im Alltag ein, um nicht zu **stürzen** [28.000].
 - Hausbesuche bei selbständig lebenden Hamburger Seniorinnen und Senioren zeigen, dass die Wohnungen, insbesondere Bad, WC und Balkonzugang meist **nicht barrierefrei** waren.
 - Bei ca. einem Drittel der untersuchten Hamburger Stichprobe bestehen **Lücken im sozialen Netz**. Migranten sind häufiger betroffen.

¹ Statische Berichte, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 14. Juni 2012.

² LUCAS-Studie (Longitudinal Urban Cohort Ageing Study in der Metropolregion Hamburg, www.geriatrie-forschung.de)

Projektpartner



FB Informatik - IT-Management und Consulting



Informationstechnik Konferenzraumtechnik
Managed Service
Elektrotechnik Mediatechnik SmartHome

Teilprojekte

TP 1
Planung und
Konzeptentwicklung

Prof. Dr. Tilo Böhmann
Universität Hamburg

TP 2 und 3
Innovationslabore
Ausstattung Musterzimmer/ Musterwohnung mit AAL-
Technologie und Analyse von Dienstleistungen für
Menschen mit beginnendem Unterstützungsbedarf

Nicol Wittkamp
Pflege & Wohnen GmbH

TP 4
Entwicklung modulares
Service- und
Versorgungskonzept

Nicol Wittkamp
Pflegen & Wohnen GmbH

TP 5
Realisierung und
Pilotierung
der Plattform

Prof. Dr. Jürgen Stettin
Lukas Vogler
Mediarch GmbH

TP 6
Referenzarchitektur

Prof. Dr. Tilo Böhmann
Universität Hamburg

Konzept

- „Stepped-Care-Ansatz“:
Szenarien für unterschiedlich starke Einschränkungen und
Kompensationsmöglichkeiten durch Assistenzsysteme, z.B. AAL-Technologie*
- Vernetzte Lösung statt Insellösung:
Kompatibilität und Interoperabilität der Einzelmodule
- Akzeptanz der Nutzer:
„Was für Alte gut ist, ist für alle gut!“

* **Ambient Assisted Living (AAL, auf Deutsch umgebungsunterstütztes Leben oder selbstbestimmtes Leben durch innovative Technik)** (vgl. <http://www.aal-deutschland.de/> Zugriff: 21.08.2012)

Beispiele für Technik aus dem Bereich Ambient Assisted Living (AAL):

- Sensoren, die den Wohnungsschlüssel orten, oder melden, wenn der Herd noch an ist.
- Lichtleitsysteme, z.B. zum Bad
- Bewegungssensoren (intelligenter Teppich)
- Telematikgesteuerte Erinnerung an Medikamenteneinnahme
- Mobiles Notrufsystem/ Tracking-Modul mit GPS zur Notrufaktivierung
- Intelligente Toilette
bestimmt Urinwerte, misst Blutdruck, zeigt Körpertemperatur und Gewicht
- etc.

Erste Schritte

- **Konzeptentwicklung**
 - Kontakt zu bestehenden Initiativen und Analyse bisheriger Projekte
 - Definition des Quartiers Uhlenhorst
 - Definition von Nutzertypen
- **Überblick zu AAL- und SmartHome-Technologien**
- **Auswahl einer Musterwohnung als Showroom und eines Musterzimmers**
 - Technische Voraussetzungen der Innenausstattung
 - Gewinnung von (Probe-) Bewohnern



Projektbeirat bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Aufgabe: Sicherung der Nachhaltigkeit und fachliche Begleitung

Mitglieder:

- Seniorenbeirat
- Wohnungswirtschaft
- Pflegegesellschaft
- Wissenschaft
- Behörde





Vernetztes Wohnen im Quartier

Danke für Ihre Aufmerksamkeit